

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Band: 90 (1981)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 6 15. August 1981
90. Jahrgang

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Postcheckkonto 30-877

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn
Telefon 065 21 41 31, Telex 34 646

Redaktion
Esther Tschanz
Jahresabonnement Fr. 18.-,
Ausland Fr. 24.-, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4
Erscheint alle 6 Wochen

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 55 426

Inhalt

Mit Euch – für Euch

Aus dem Arbeitsgebiet der
Abteilung Gesundheits- und
Sozialwesen des SRK

Bericht von der 96. ordentlichen Delegiertenversammlung des SRK

**Die Krankenpflegerin FA SRK,
gestern – heute – morgen
Schwester sein in der Schweizer
Armee**

† Dr. Reinhold Käser

Behinderte unter uns:

Was bedeutet «cerebral gelähmt»?
Trotz schwerster Behinderung ganz
im Beruf

Contact SRK

Zum Titelbild

In diesem Heft wird die neuformierte
Abteilung Gesundheits- und Sozialwe-
sen vorgestellt. Ein wichtiger Teilbe-
reich ist die Kursarbeit. Die vier Kur-
se «Krankenpflege zu Hause» – «Pfle-
ge von Mutter und Kind» – «Betreu-
ung des Kleinkindes» – «Gesundheits-
pflege im Alter» entsprechen der sta-
tutarischen Aufgabe der Förderung
von Massnahmen zur Krankheitsver-
hütung und Gesundheitserziehung.
Diese von Rotkreuzsektionen und Sa-
maritervereinen organisierten öffent-
lichen Kurse werden von Kranken-
schwestern nach modernen Methoden
der Erwachsenenbildung erteilt.

Bildnachweis

SRK/M. Hofer, D. Müller, L. Colom-
bo, E. B. Schindler.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Auto-
ren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht
unbedingt mit der offiziellen Haltung des
Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für
dieses nicht verbindlich.

Gedanken eines Politikers

«Versagen» – bist du damit zufrieden, wenn du dein Schlimmstes
gezügelt und kanalisiert hast? Unter menschlichen Bedingungen
ist es Betrug, nicht jeden Augenblick sein Bestes zu sein. Das um
so mehr in einer Lage, da andere an dich glauben!

Plötzlich – ohne dich – lösen sich Schwierigkeiten, die zu brechen
du alles aufgeboren hattest. Und du wirst versucht, dich «vorne zu
halten» – ob es der Sache nützt oder nicht oder vielleicht sogar,
ohne dass du es weisst, ihr schadet. – Willst du da auch das
verwirken, wozu dich deine Leistung berechtigen kann? Nur wenn
dein Streben von einem Pflichtbewusstsein geleitet wurde, in
welchem du dich selbst vergessen hast, kannst du den Glauben
bewahren an seinen Wert. Aber wenn dem so ist, dann sollte dein
Streben nach dem Ziel dich gelehrt haben, dich zu freuen, wenn
andere es erreichen.

Massstab für die Förderung des Lebens ist nur deine eigene Kraft.
Und deine mögliche Tat besteht darin, nicht fahnenflüchtig
geworden zu sein.

Der «grosse» Zusammenhang verdunkelt so leicht den «kleine-
ren». Doch ohne jene Demut und Wärme, die du erreichen musst
in deinem Verhältnis zu jenen, in deren persönliches Leben du
eingefügt bist, kannst du nichts tun für die vielen. Ohne dies lebst
du in einer abstrakten Welt, in der deinem Solipsismus, deinem
Machthunger und deinem Zerstörungstrieb sein einziger, über-
mächtiger Gegner fehlt: die Liebe. Liebe, die gegenstandsloser
Ausfluss einer durch Selbstunterwerfung freigewordenen Kraft ist.
Aber sie bliebe nur eine sublimale Form aussermenschlicher Selbst-
behauptung, machtlos gegen das Negative in dir, würde sie nicht
unter die Zucht menschlicher Nähe gebeugt und von deren
Innerlichkeit erfüllt.

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags den Tagebuch-Aufzeichnungen von UNO-Generalse-
kretär Dag Hammerskjöld entnommen. (Zeichen am Weg. Droemersch Verlaganstalt Th. Knaut
Nachf. München/Zürich 1965)